**Johann Sebastian Bach**

**Johannespassion BWV 245**

**Oratorium für Soli, Chor und Orchester**

**Libretto eines unbekannten Dichters, teils mit Anlehnung an Dichtungen**

**von Barthold Heinrich Brockes, Christian Heinrich Postel, Christian Weise**

**und Salomo Franck**

Edition: *Critical Classics,* Berlin 2025

**DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZUR EDITION DER JOHANNES-PASSION VON *CRITICAL CLASSICS*:**

* Die vorliegende Edition der Johannes-Passion von J.S. Bach basiert auf der Libretto­fassung der im Bärenreiter-Verlag erschienenen Neuen Bach-Ausgabe (NBA/BA05037).
* Orchesterpart und Gesangsstimmen bleiben von den Änderungsvorschlägen unberührt.
* Alle Änderungsvorschläge sind durch Farbmarkierungen im Libretto nachvollziehbar gemacht und in der mittleren Kommentarspalte erläutert.
* Diese Edition zielt nicht auf Aufführungen der Johannes-Passion im Rahmen von Gottes­diensten ab. Liturgische Belange werden von der Edition nicht berücksichtigt.
* Die Nutzung der Edition in Teilen oder in Gänze ersetzt nicht eine vertiefende Einführung für die Aufführenden.
* Die Edition zielt weniger darauf ab, Härten in der Darstellung der Juden abzumildern, als darauf, das Handeln der Juden im Kontext der historisch-politischen Situation nachvollzieh­barer zu machen und die Hohepriester als zentrale Akteure zu benennen.
* Die Edition versucht durch textliche Klarstellung von Orten der Handlung, Sprechenden und Gemeinten eine oftmals antijüdische Wirkung durch Missverständnisse zu vermeiden.
* Im Rahmen einer Aufführung muss nicht jede der vorgeschlagenen Änderungen umgesetzt werden. Jedes künstlerische Leitung kann selbst über jede einzelne Änderung entscheiden und ist auch frei, eigene Lösungen zu finden, wo dies sinnvoller erscheint.
* Einen Beispieltext, der gerne in Programmen rechtefrei abgedruckt werden kann, finden Sie unter [www.criticalclassics.org/Downloads](http://www.criticalclassics.org/Downloads).
* Jede Nutzung des Materials ist rechtefrei.

**NENNUNG**

Wir würden uns freuen, wenn bei Hinzuziehung der Edition in den entsprechenden Veröffentlichungen ein Hinweis wie dieser aufgenommen würde: „*Das Libretto wurde in Bezug auf nichtdiskriminierende Sprache und Darstellung modernen Standards angenähert unter Hinzuziehung der Edition on Critical Classics. Auf Basis der Librettofassung der im Bärenreiter-Verlag erschienenen Neuen Bach-Ausgabe (NBA/BA05037)."*

***WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT:*** [***www.criticalclassics.org***](http://www.criticalclassics.org/)***info(at)criticalclassics.org***

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Johann Sebastian Bach****Die Johannespassion BWV 245****LIBRETTO NACH DER NEUEN BACH-AUSGABE ERSCHIENEN IM BÄRENREITER-VERLAG (NBA/BA05037)** | **Kommentare und Ortsangaben der Edition von *Critical Classics****Die Nummerierung der Kommentare beginnt bei jeder musikalischen Nummer erneut bei 1).* | **Johann Sebastian Bach****Die Johannespassion BWV 245****LIBRETTO NACH DER NEUEN BACH-AUSGABE ERSCHIENEN IM BÄRENREITER-VERLAG (NBA/BA05037)****EDITION: *CRITICAL CLASSICS*** |
| **Parte prima**1. *Chor*Herr, unser Herrscher, dessen Ruhmin allen Landen herrlich ist!Zeig uns durch deine Passion,daß du, der wahre Gottessohn,zu aller Zeit,auch in der größten Niedrigkeit,verherrlicht worden bist! |  | **Parte prima**1. *Chor*Herr, unser Herrscher, dessen Ruhmin allen Landen herrlich ist!Zeig uns durch deine Passion,daß du, der wahre Gottessohn,zu aller Zeit,auch in der größten Niedrigkeit,verherrlicht worden bist! |
| 2a. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTJesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garte, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas1) aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch; denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas1) zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer2) Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:JESUSWen suchet ihr?EVANGELISTSie antworteten ihm:2b. CHORJesum von Nazareth.2c. *Rezitativ* — EVANGELIST, JESUSEVANGELISTJesus spricht zu ihnen:JESUSIch bin’s.EVANGELISTJudas aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin’s, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:JESUSWen suchet ihr?EVANGELISTSie aber sprachen:2d. CHORJesum von Nazareth.2e. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTJesus antwortete:JESUSIch hab’s euch gesagt, daß ich’s sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen! | ORT DES GESCHEHENS: GARTEN JENSEITS DES BACHES KIDRON*1) ORIGINAL: Auf deutsch besitzt der Name „Judas“, des Verräters Jesu, phonetisch eine große Nähe zum Namen der Religionsgruppe der Juden und erzeugt dadurch unterschwellig eine negative Konnotation.**VORSCHLAG: Da die Judas-Erzählung einen hohen Bekanntheitsgrad besitzt, kann der Name nicht weggelassen werden, sollte aber, wann immer möglich, vermieden werden.**2) Die Bezeichnung des jüdischen Stammes der Pharisäer hat im Deutschen bisweilen eine eigenständige Bedeutung erlangt als Synonym für „Heuchler“. Diese ist jedoch weitgehend aus dem Sprachgebrauch verschwunden, so dass diese diskriminierende Konnotation hier vernachlässigt werden kann.**3) Siehe obigen Kommentar zu „Judas“. An dieser Stelle kann die Wiederholung des Namens problemlos vermieden werden.* | 2a. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTJesus ging mit seinen Jüngern über den Bach Kidron, da war ein Garte, darein ging Jesus und seine Jünger. Judas1) aber, der ihn verriet, wußte den Ort auch; denn Jesus versammlete sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Da nun Judas1) zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer2) Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Als nun Jesus wußte alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen:JESUSWen suchet ihr?EVANGELISTSie antworteten ihm:2b. CHORJesum von Nazareth.2c. *Rezitativ* — EVANGELIST, JESUSEVANGELISTJesus spricht zu ihnen:JESUSIch bin’s.EVANGELISTJener3) aber, der ihn verriet, stund auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin’s, wichen sie zurücke und fielen zu Boden. Da fragete er sie abermal:JESUSWen suchet ihr?EVANGELISTSie aber sprachen:2d. CHORJesum von Nazareth.2e. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTJesus antwortete:JESUSIch hab’s euch gesagt, daß ich’s sei, suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen! |
| 3. *Choral*O große Lieb’, o Lieb’ ohn’ alle Maße,die dich gebracht auf diese Marterstraße!Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,und du mußt leiden. |  | 3. *Choral*O große Lieb’, o Lieb’ ohn’ alle Maße,die dich gebracht auf diese Marterstraße!Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden,und du mußt leiden. |
| 4. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTAuf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:JESUSStecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? |  | 4. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTAuf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe der keine verloren, die du mir gegeben hast. Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein recht Ohr ab, und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro:JESUSStecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? |
| 5. *Choral*Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleichauf Erden wie im Himmelreich.Gib uns Geduld in Leidenszeit,gehorsam sein in Lieb und Leid;wehr und steur allem Fleisch und Blut,das wider deinen Willen tut! |  | 5. *Choral*Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleichauf Erden wie im Himmelreich.Gib uns Geduld in Leidenszeit,gehorsam sein in Lieb und Leid;wehr und steur allem Fleisch und Blut,das wider deinen Willen tut! |
| 6. *Rezitativ*EVANGELISTDie Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Jüden nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk. | ORT DES GESCHEHENS: AUF DEM WEG ZUM PALAST DES HANNAS*1) ORIGINAL: Johann Sebastian Bach hat die Schreibweise „Jüden“ aus der im sogenannten „Meißner Amtsdeutsch“ verfassten Bibel-Übersetzung von Martin Luther übernommen. In dieser Sprachvariante**hieß es „Jüden“. Diese Sprachvariante war vor allem in Sachsen und Thüringen – wo Bach herstammte – gebräuchlich. In unserer Zeit spielen Sprachvarianten im Alltag eine wesentlich geringere Rolle als damals. Eine der wenigen heute noch auffindbaren schriftlichen Referenzen zur Schreibweise „Jüden“ findet sich im Titel der Schrift Martin Luthers „Von den Jüden vnd jren Lügen“.**VORSCHLAG: Diese offensichtlich antijüdische Referenz vermeiden und durch die heutige Bezeichnung ersetzen.* | 6. *Rezitativ*EVANGELISTDie Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden1) nahmen Jesum und bunden ihn und führeten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahres Hoherpriester war. Es war aber Kaiphas, der den Juden riet, es wäre gut, daß ein Mensch würde umbracht für das Volk. |
| 7. *Aria*ALTVon den Stricken meiner Sündenmich zu entbinden,wird mein Heil gebunden.Mich von allen Lasterbeulenvöllig zu heilen,läßt er sich verwunden. |  | 7. *Aria*ALTVon den Stricken meiner Sündenmich zu entbinden,wird mein Heil gebunden.Mich von allen Lasterbeulenvöllig zu heilen,läßt er sich verwunden. |
| 8. *Rezitativ*EVANGELISTSimon Petrus aber folgete Jesu nach und ein ander Jünger. |  | 8. *Rezitativ*EVANGELISTSimon Petrus aber folgete Jesu nach und ein ander Jünger. |
| 9. *Aria*SOPRANIch folge dir gleichfalls mit freudigen Schrittenund lasse dich nicht,mein Leben, mein Licht.Befördre den Laufund höre nicht auf,selbst an mir zu ziehen,zu schieben, zu bitten. |  | 9. *Aria*SOPRANIch folge dir gleichfalls mit freudigen Schrittenund lasse dich nicht,mein Leben, mein Licht.Befördre den Laufund höre nicht auf,selbst an mir zu ziehen,zu schieben, zu bitten. |
| 10. *Rezitativ*EVANGELIST, ANCILLA, PETRUS, JESUS, SERVUSEVANGELISTDerselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:ANCILLABist du nicht dieses Menschen Jünger einer?EVANGELISTEr sprach:PETRUSIch bin’s nicht.EVANGELISTEs stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:JESUSIch habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.EVANGELISTAls er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:SERVUSSolltest du dem Hohenpriester also antworten?EVANGELISTJesus aber antwortete:JESUSHab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich? | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM PALAST DES HANNASORT DES GESCHEHENS: IM PALAST DES HANNAS*1) ORIGINAL: Im Zuge des Verhörs durch die Juden wird zum ersten Mal Gewalt gegen Jesus ausgeübt. Indem der Hohepriester nicht reagiert, muss der Eindruck entstehen, er heiße die Gewalt gut oder habe sie sogar angeregt.**VORSCHLAG: Es wird betont, dass die Gewalt durch einen Beistehenden unvorbereitet ausgeübt wird. Dadurch bleibt unklar, ob die Gewalt von dem Anführer der Juden gebilligt wird und somit den Juden insgesamt anzulasten ist oder ob die Gewalt die Affekttat eines Einzelnen war.* | 10. *Rezitativ*EVANGELIST, ANCILLA, PETRUS, JESUS, SERVUSEVANGELISTDerselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Palast. Petrus aber stund draußen für der Tür. Da ging der andere Jünger der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und redete mit der Türhüterin und führete Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Türhüterin, zu Petro:ANCILLABist du nicht dieses Menschen Jünger einer?EVANGELISTEr sprach:PETRUSIch bin’s nicht.EVANGELISTEs stunden aber die Knechte und Diener und hatten ein Kohlfeuer gemacht (denn es war kalt) und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen und wärmete sich. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm:JESUSIch habe frei, öffentlich geredet für der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgnen geredt. Was fragest du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe! Siehe, dieselbigen wissen, was ich gesaget habe.EVANGELISTAls er aber solches redete, da gab jählings1) einer, die dabeistunden, Jesu einen Backenstreich und sprach:SERVUSSolltest du dem Hohenpriester also antworten?EVANGELISTJesus aber antwortete:JESUSHab ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sei, hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich? |
| 11. *Choral*Wer hat dich so geschlagen,mein Heil, und dich mit Plagenso übel zugericht’,du bist ja nicht ein Sünderwie wir und unsre Kinder,von Missetaten weißt du nicht.Ich, ich und meine Sünden,die sich wie Körnlein findendes Sandes an dem Meer,die haben dir erregetdas Elend, das dich schläget,und das betrübte Marterheer. |  | 11. *Choral*Wer hat dich so geschlagen,mein Heil, und dich mit Plagenso übel zugericht’,du bist ja nicht ein Sünderwie wir und unsre Kinder,von Missetaten weißt du nicht.Ich, ich und meine Sünden,die sich wie Körnlein findendes Sandes an dem Meer,die haben dir erregetdas Elend, das dich schläget,und das betrübte Marterheer. |
| 12a. *Rezitativ*EVANGELISTUnd Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:12b.CHORBist du nicht seiner Jünger einer?12c. *Rezitativ*EVANGELIST, PETRUS, SERVUSEVANGELISTEr leugnete aber und sprach:PETRUSIch bin’s nicht.EVANGELISTSpricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:SERVUSSahe ich dich nicht im Garten bei ihm?EVANGELISTDa verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich. | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM PALAST DES HANNAS | 12a. *Rezitativ*EVANGELISTUnd Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Simon Petrus stund und wärmete sich, da sprachen sie zu ihm:12b.CHORBist du nicht seiner Jünger einer?12c. *Rezitativ*EVANGELIST, PETRUS, SERVUSEVANGELISTEr leugnete aber und sprach:PETRUSIch bin’s nicht.EVANGELISTSpricht des Hohenpriesters Knecht einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte:SERVUSSahe ich dich nicht im Garten bei ihm?EVANGELISTDa verleugnete Petrus abermal, und alsobald krähete der Hahn. Da gedachte Petrus an die Worte Jesu und ging hinaus und weinete bitterlich. |
| 13. *Aria*TENORAch, mein Sinn,wo willt du endlich hin,wo soll ich mich erquicken?Bleib ich hier,oder wünsch ich mirBerg und Hügel auf den Rücken?Bei der Welt ist gar kein Rat,und im Herzenstehn die Schmerzenmeiner Missetat,weil der Knecht den Herrn verleugnet hat. |  | 13. *Aria*TENORAch, mein Sinn,wo willt du endlich hin,wo soll ich mich erquicken?Bleib ich hier,oder wünsch ich mirBerg und Hügel auf den Rücken?Bei der Welt ist gar kein Rat,und im Herzenstehn die Schmerzenmeiner Missetat,weil der Knecht den Herrn verleugnet hat. |
| 14. *Choral*Petrus, der nicht denkt zurück,seinen Gott verneinet,der doch auf ein ernsten Blickbitterlichen weinet.Jesu, blicke mich auch an,wenn ich nicht will büßen;wenn ich Böses hab getan,rühre mein Gewissen!*Fine della parte prima* |  | 14. *Choral*Petrus, der nicht denkt zurück,seinen Gott verneinet,der doch auf ein ernsten Blickbitterlichen weinet.Jesu, blicke mich auch an,wenn ich nicht will büßen;wenn ich Böses hab getan,rühre mein Gewissen!*Fine della parte prima* |
| **Parte seconda**Nach der Predigt15. *Choral*Christus, der uns selig macht,kein Bös’ hat begangen,der ward für uns in der Nachtals ein Dieb gefangen,geführt für gottlose Leutund fälschlich verklaget,verlacht, verhöhnt und verspeit,wie denn die Schrift saget. |  | **Parte seconda**Nach der Predigt15. *Choral*Christus, der uns selig macht,kein Bös’ hat begangen,der ward für uns in der Nachtals ein Dieb gefangen,geführt für gottlose Leutund fälschlich verklaget,verlacht, verhöhnt und verspeit,wie denn die Schrift saget. |
| 16a. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTDa führeten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach:PILATUSWas bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?EVANGELISTSie antworteten und sprachen zu ihm:16b. CHORWäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.16c. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTDa sprach Pilatus zu ihnen:PILATUSSo nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!EVANGELISTDa sprachen die Jüden zu ihm:16d. CHORWir dürfen niemand töten.16e. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUS, JESUSEVANGELISTAuf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:PILATUSBist du der Jüden König?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSRedest du das von dir selbst, oder haben’s dir andere von mir gesagt?EVANGELISTPilatus antwortete:PILATUSBin ich ein Jüde? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSMein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Jüden nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen. | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS*1) ORIGINAL: Es ist unklar, wer hier agiert. Dies befördert den Eindruck eines historisch nicht begründbaren Antagonismus’ zwischen Jesus und dem Volk der Juden. Es scheint, alle Juden stünden gegen Jesus.**VORSCHLAG: Es wird benannt, dass nur die Anführer der Juden agieren.**2) ORIGINAL: Der Verweis, dass die Juden Ostern feiern würden ist zumindest ahistorisch. Eigentlich handelt es sich um das Pessach-Fest.**VORGEHEN: Der jüdischen Kultur angemessenen Raum geben und das Pessach Fest als solches benennen. Die Verwendung des Begriffs „Passah“ im Deutschen lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen, insbesondere im Zusammenhang mit biblischen Übersetzungen**3) ORIGINAL: Während die Juden sowohl textlich als auch musikalisch fast durchgehend als erregt schreiend dargestellt werden, argumentieren Jesus und auch Pilatus in gemessen-sonorem Tonfall. Dadurch wird das Stereotyp der immer streitenden Juden bedient.**VORSCHLAG: Indem auch Pilatus an mehreren Stellen laut ruft, erscheint das laute Sprechen der Juden weniger herausgehoben.**4) Siehe obigen Kommentar zu scheinbarem Antagonismus zwischen Jesus und Juden.*ORT DES GESCHEHENS: IM RICHTHAUS*5) ORIGINAL: Der Evangelist moderiert die aufgewühlte Erwiderung der Juden sehr neutral an. Dadurch wird Pilatus’ Befehl nicht als Provokation erkennbar. Pilatus muss aber gewusst haben, dass den Juden das Töten durch ihr Gesetz verboten ist.**VORSCHLAG: Indem bereits die Anmoderation ihrer Erwiderung die Juden stark erregt zeigt, wird deutlich, dass sie sich durch Pilatus provoziert fühlen.**6) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.**7) ORIGINAL: Pilatus’ Erwiderung ist in Bezug auf die Juden sehr abfällig.**VORSCHLAG: Der Text wird durch eine neutrale Erwiderung ersetzt.**8) ORIGINAL: Pilatus’ Antwort ist eine Provokation, indem er Jesus als Herrscher über die Juden und die Priester anspricht. Diese Provokation wird aber kaum spürbar.**VORSCHLAG: Es wird betont, dass es ausschließlich die Priester sind, die gegen Jesus agieren. Außerdem wird deutlich gemacht, dass sich Jesus und Pilatus in einem anderen Raum als die Priester befinden.**9) ORIGINAL: Jesus spricht über die Juden als seien sie eine Gemeinschaft, mit der ihn nichts verbindet und die ihm in ihrer Gesamtheit feindselig gegenüber steht.**VORSCHLAG: Es wird definiert, dass es sich bei seinen Kontrahenten ausschließlich um die Priester handelt.* | 16a. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTDie Priester führten1) Jesum von Kaiphas vor das Richthaus, und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Passah feiern2*)*  möchten. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und rief3):PILATUSWas bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?EVANGELISTSie antworteten und sprachen zu ihm:16b. CHORWäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.16c. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTDa sprach Pilatus zu ihnen:PILATUSSo nehmet ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetze!EVANGELISTDa riefen die Priester4) erschreckt5):16d. CHORWir dürfen niemand töten.16e. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUS, JESUSEVANGELISTAuf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesu und sprach zu ihm:PILATUSBist du der Juden6) König?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSRedest du das von dir selbst, oder haben’s dir andere von mir gesagt?EVANGELISTPilatus antwortete:PILATUSWoher die Frage?7) Draußen jene8) Hohepriester haben dich mir überantwortet; was hast du getan?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSMein Reich ist nicht von dieser Welt, wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Priestern9) nicht überantwortet würde, aber nun ist mein Reich nicht von dannen. |
| 17. *Choral*Ach großer König, groß zu allen Zeiten,wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?Keins Menschen Herze mag indes ausdenken,was dir zu schenken.Ich kann’s mit meinen Sinnen nicht erreichen,womit doch kein Erbarmen zu vergleichen.Wie kann ich dir denn deine Liebestatenim Werk erstatten? |  | 17. *Choral*Ach großer König, groß zu allen Zeiten,wie kann ich gnugsam diese Treu ausbreiten?Keins Menschen Herze mag indes ausdenken,was dir zu schenken.Ich kann’s mit meinen Sinnen nicht erreichen,womit doch kein Erbarmen zu vergleichen.Wie kann ich dir denn deine Liebestatenim Werk erstatten? |
| 18a. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUS, JESUSEVANGELISTDa sprach Pilatus zu ihm:PILATUSSo bist du dennoch ein König?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSDu sagst’s, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.EVANGELISTSpricht Pilatus zu ihm:PILATUSWas ist Wahrheit?EVANGELISTUnd da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Jüden und spricht zu ihnen:PILATUSIch finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Jüden König losgebe?EVANGELISTDa schrieen sie wieder allesamt und sprachen:18b. CHORNicht diesen, sondern Barrabam!18c. *Rezitativ* — EVANGELISTBarrabas aber war ein Mörder. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. | *1) ORIGINAL: Pilatus’ provokative Frage wird vom Evangelisten neutral anmoderiert.**VORSCHLAG: Pilatus aggressives und provokatives Vorgehen bei dem Verhör soll klar erkennbar werden.**2) ORIGINAL: Pilatus’ Erwiderung muss so verstanden werden, als stünden alle Juden gegen Jesus. VORSCHLAG: Die Sprecher werden klar benannt.*ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS*3) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.**4) ORIGINAL: Dass die Juden auf den in ruhigem Ton vorgetragenen Vorschlag von Pilatus ohne ersichtlichen Grund textlich und musikalisch höchst erregt reagieren, verstärkt die stereotype Darstellung der Juden. Die Anmoderation erweckt den Eindruck, alle Juden stünden gegen Jesus. VORSCHLAG: Der provozierende Charakter des Vorschlags wird benannt. Dadurch wird die Erregung der Priester nachvollziehbar.*ORT DES GESCHEHENS AB 18C: IM RICHTHAUS*5) ORIGINAL: Dass Barrabas begnadigt werden soll, obwohl er ein Mörder ist, muss die Juden als besonders aggressiv gegenüber Jesus erscheinen lassen. VORSCHLAG: Der Text wird gemäß der Übersetzung der Elberfelder Bibel geändert.* | 18a. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUS, JESUSEVANGELISTDa drang Pilatus in ihn1):PILATUSSo bist du dennoch ein König?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSDu sagst’s, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt kommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.EVANGELISTSpricht Pilatus zu ihm:PILATUSWas ist Wahrheit?EVANGELISTUnd da er das gesaget, ging er wieder hinaus zu den Priestern2) und spricht zu ihnen:PILATUSIch finde keine Schuld an ihm. Ihr habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen losgebe, wollt ihr nun, daß ich euch der Juden3) König losgebe?EVANGELISTDa riefen die Priester aufgebracht und sprachen:4):18b. CHORNicht diesen, sondern Barrabam!18c. *Rezitativ* — EVANGELISTBarrabas aber war ein Räuber5). Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. |
| 19. *Arioso*BASSBetrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,mit bittrer Lust und halb beklemmtem Herzendein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,wie dir auf Dornen, so ihn stechen,die Himmelsschlüsselblumen blühn!Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,drum sieh ohn Unterlaß auf ihn! |  | 19. *Arioso*BASSBetrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,mit bittrer Lust und halb beklemmtem Herzendein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,wie dir auf Dornen, so ihn stechen,die Himmelsschlüsselblumen blühn!Du kannst viel süße Frucht von seiner Wermut brechen,drum sieh ohn Unterlaß auf ihn! |
| 20. *Aria*TENORErwäge, wie sein blutgefärbter Rückenin allen Stückendem Himmel gleiche geht,daran, nachdem die Wasserwogenvon unsrer Sündflut sich verzogen,der allerschönste Regenbogenals Gottes Gnadenzeichen steht! |  | 20. *Aria*TENORErwäge, wie sein blutgefärbter Rückenin allen Stückendem Himmel gleiche geht,daran, nachdem die Wasserwogenvon unsrer Sündflut sich verzogen,der allerschönste Regenbogenals Gottes Gnadenzeichen steht! |
| 21a. *Rezitativ*EVANGELISTUnd die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und satzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:21b.CHORSei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!21c. RezitativEVANGELIST, PILATUSEVANGELISTUnd gaben ihm Backenstreiche. Da ging Pilatus wieder heraus und sprach zu ihnen:PILATUSSehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.EVANGELISTAlso ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:PILATUSSehet, welch ein Mensch!EVANGELISTDa ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen:21d. CHORKreuzige, kreuzige!21e. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTPilatus sprach zu ihnen:PILATUSNehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!EVANGELISTDie Jüden antworteten ihm:21f. CHORWir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.21g. RezitativEVANGELIST, PILATUS, JESUSEVANGELISTDa Pilatus das Wort hörete, fürchtet er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:PILATUSVon wannen bist du?EVANGELISTAber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:PILATUSRedest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSDu hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat’s größre Sünde.EVANGELISTVon dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. | *1) ORIGINAL: Indem die Übersetzung ein heute kaum noch geläufiges Wort für Pilatus’ Soldaten gebraucht und der Evangelientext hier durch zwei Arien unterbrochen wurde, muss es einem heutigen Publikum beim Wiedereinstieg in die Handlung schwerfallen, die aggressiven Akte dem Gefolge Pilatus’ zuzuordnen.**VORSCHLAG: Pilatus wird namentlich benannt.**2) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.*ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS*3) ORIGINAL: Nach der Unterbrechung durch den Chorsatz kann es für das Publikum nicht einfach sein, verlässlich zuzuordnen, dass hier die – nicht genannten – Soldaten Pilatus’ die Aggressoren sind. Anschließend ist für ein Publikum ohne Vorkenntnisse fast nicht zu entschlüsseln, dass Pilatus nunmehr zu den Juden spricht. VORSCHLAG: Die Handelnden werden klar benannt.**4) ORIGINAL: Es wird das Stereotyp bedient, dass Juden immer laut streiten.**VORSCHLAG: Die Wortwahl wird abgemildert.**6) ORIGINAL: Der Evangelist moderiert die aufgewühlte Erwiderung der Juden sehr neutral an. Dadurch wird Pilatus’ Befehl nicht als Provokation erkennbar. Pilatus weiß spätestens seit Nr. 16d, dass den Juden das Töten durch ihr Gesetz verboten ist.**VORSCHLAG: Indem bereits die Anmoderation ihrer Erwiderung die Priester stark erregt zeigt, wird deutlich, dass sie sich durch Pilatus provoziert fühlen.*ORT DES GESCHEHENS: IM RICHTHAUS*7) ORIGINAL: Die Formulierung, dass Jesus nach dem Gesetz hinzurichten sei, ist hier sehr schwach. Deshalb erscheint die Forderung ihn zu kreuzigen in einer nicht nachvollziehbaren Rachsucht begründet.**VORSCHLAG: Indem die Vorgabe durch das jüdische Gesetz als unumstößlich dargestellt wird, erscheinen die Anführer der Priester neutraler, lediglich gesetzestreu und nicht durch niedere Beweggründe getrieben.* | 21a. *Rezitativ*EVANGELISTPilatus’1) Knechte flochten eine Krone von Dornen und satzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurkleid an und sprachen:21b.CHORSei gegrüßet, lieber Judenkönig2)21c. RezitativEVANGELIST, PILATUSEVANGELISTEs schlugen die Häscher Jesum3). Da ging Pilatus wieder heraus, und sagt den Priestern3):PILATUSSehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.EVANGELISTAlso ging Jesus heraus und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er sprach zu ihnen:PILATUSSehet, welch ein Mensch!EVANGELISTDa ihn die Hohenpriester und Diener sahen, riefen4) sie und sprachen:21d.Kreuzige, kreuzige!21e. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTPilatus sprach zu ihnen:PILATUSNehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm!EVANGELISTDa schreckten die Priester zurück:6)21f. CHORWir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss7) er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.21g. RezitativEVANGELIST, PILATUS, JESUSEVANGELISTDa Pilatus das Wort hörete, fürchtet er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesu:PILATUSVon wannen bist du?EVANGELISTAber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm:PILATUSRedest du nicht mit mir? Weißest du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich loszugeben?EVANGELISTJesus antwortete:JESUSDu hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, der mich dir überantwortet hat, der hat’s größre SündeEVANGELISTVon dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. |
| 22. *Choral*Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,muß uns die Freiheit kommen;dein Kerker ist der Gnadenthron,die Freistatt aller Frommen;denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,müßt unsre Knechtschaft ewig sein. |  | 22. *Choral*Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,muß uns die Freiheit kommen;dein Kerker ist der Gnadenthron,die Freistatt aller Frommen;denn gingst du nicht die Knechtschaft ein,müßt unsre Knechtschaft ewig sein. |
| 23a. *Rezitativ*EVANGELISTDie Jüden aber schrieen und sprachen:23b. CHORLässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.23c. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTDa Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Ostern um die sechste Stunde, und er spricht zu den Jüden:PILATUSSehet, das ist euer König!EVANGELISTSie schrieen aber:23d. CHORWeg, weg mit dem, kreuzige ihn!23e. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTSpricht Pilatus zu ihnen:PILATUSSoll ich euren König kreuzigen?EVANGELISTDie Hohenpriester antworteten:23f. CHORWir haben keinen König denn den Kaiser.23g. *Rezitativ*EVANGELISTDa überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Sie nahmen aber Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf ebräisch: Golgatha. | ORT DES GESCHEHENS: PLATZ VOR DEM RICHTHAUS*1) ORIGINAL: Es wird der Eindruck erweckt, alle Juden stünden gegen Jesus.**VORSCHLAG: Indem nur die Priester sprechen erscheint die Menge durch ihre Anführer politisch manipuliert.*ORT DES GESCHEHENS: HOCHPFLASTER (GABBATHA)*2) ORIGINAL: Nach dem empathischen Choral Nr. 22 bricht die Aggressivität der Juden in diesem Turba-Chor überaus unvermittelt und ohne unmittelbar nachvollziehbaren Grund hervor.**VORSCHLAG: Die Hohepriester bekommen die Möglichkeit, ihre politische Situation und ihre Beweggründe zu erklären. Es wird dann deutlich, dass die Entscheidung, Barrabas und nicht Jesus freizugeben, durch existenziellen äußeren Druck motiviert war und nicht aufgrund von Hass.**3) Siehe obigen Kommentar zu „Ostern“.**4) ORIGINAL: Der Text unterscheidet nicht zwischen den Priestern und der Volksmenge.**VORSCHLAG: Nach dem Ortswechsel wird deutlich gemacht, dass erst jetzt eine größere Anzahl von Juden versammelt ist und alle bisherigen Aggressionen von einer kleinen Gruppe ausgehen.**5) ORIGINAL: Es wird auf stereotype Weise dargestellt, dass alle Juden gegen Jesus stehen.**VORSCHLAG: Die Wortwahl wird abgemildert und der Sprecherkreis auf die Anführer begrenzt, so dass die Gruppe der Juden als von ihren eigenen Anführern manipuliert erscheint.*ORT DES GESCHEHENS: WEG NACH GOLGATHA*6) ORIGINAL: Es ist nicht eindeutig erkennbar, dass Jesus hier zur Hinrichtung an Pilatus’ Soldaten und nicht an die Juden übergeben wird.**VORSCHLAG: Mit „Häscher“ werden die Soldaten als solche benannt.* | 23a. *Rezitativ*EVANGELISTDie Priester1) aber riefen2) und sprachen:23b. CHORLassen wir diesen los, so sind wir des Kaisers Volk2) nicht; denn wer sich zum Könige machet, der ist wider den Kaiser.23c. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTDa Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus und satzte sich auf den Richtstuhl, an der Stätte, die da heißet: Hochpflaster, auf ebräisch aber: Gabbatha. Es war aber der Rüsttag in Passah3) um die sechste Stunde, und er spricht zu der Menge4):PILATUSSehet, das ist euer König!EVANGELISTDie Priester riefen5):23d. CHORWeg, weg mit dem, kreuzige ihn!23e. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTSpricht Pilatus zu ihnen:PILATUSSoll ich euren König kreuzigen?EVANGELISTDie Hohenpriester antworteten:23f. CHORWir haben keinen König denn den Kaiser.23g. *Rezitativ*EVANGELISTDa überantwortete er ihn, daß er gekreuziget würde. Die Häscher nahmen6) Jesum und führeten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißet Schädelstätt, welche heißet auf ebräisch: Golgatha. |
| 24. *Aria*BASS und CHOREilt, ihr angefochtnen Seelen,geht aus euren Marterhöhlen,Eilt – Wohin? –nach Golgatha!Nehmet an des Glaubens Flügel,flieht – Wohin? –zum Kreuzeshügel,eure Wohlfahrt blüht allda! |  | 24. *Aria*BASS und CHOREilt, ihr angefochtnen Seelen,geht aus euren Marterhöhlen,Eilt – Wohin? –nach Golgatha!Nehmet an des Glaubens Flügel,flieht – Wohin? –zum Kreuzeshügel,eure Wohlfahrt blüht allda! |
| 25a. *Rezitativ*EVANGELISTAllda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: «Jesus von Nazareth, der Jüden König». Diese Überschrift lasen viel Jüden, denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Jüden zu Pilato:25b.CHORSchreibe nicht: der Jüden König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Jüden König.25c. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTPilatus antwortet:PILATUSWas ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. | ORT DES GESCHEHENS: GOLGATHA*1) Siehe obigen Kommentar zu "Jüden".**2) ORIGINAL: Indem hier betont wird, dass viele Juden die Inschrift lasen entsteht der Eindruck, diese selbst seien das Problem.**VORSCHLAG: Die Verallgemeinerung unterstützt das Verständnis, dass alle diese Inschrift lasen und die Juden durch den irreführenden Text öffentlich diskreditiert wurden.**3) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.**4) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.**5) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.* | 25a. *Rezitativ*EVANGELISTAllda kreuzigten sie ihn, und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesum aber mitten inne. Pilatus aber schrieb eine Überschrift und satzte sie auf das Kreuz, und war geschrieben: «Jesus von Nazareth, der Juden1) König». Diese Überschrift lasen viel Menschen2), denn die Stätte war nahe bei der Stadt, da Jesus gekreuziget ist. Und es war geschrieben auf ebräische, griechische und lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden3) zu Pilato:25b.CHORSchreibe nicht, der Juden4) König, sondern daß er gesaget habe: Ich bin der Juden5) König.25c. *Rezitativ*EVANGELIST, PILATUSEVANGELISTPilatus antwortet:PILATUSWas ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. |
| 26. *Choral*In meines Herzens Grundedein Nam und Kreuz alleinfunkelt all Zeit und Stunde,drauf kann ich fröhlich sein.Erschein mir in dem Bildezu Trost in meiner Not,wie du, Herr Christ, so mildedich hast geblut’ zu Tod! |  | 26. *Choral*In meines Herzens Grundedein Nam und Kreuz alleinfunkelt all Zeit und Stunde,drauf kann ich fröhlich sein.Erschein mir in dem Bildezu Trost in meiner Not,wie du, Herr Christ, so mildedich hast geblut’ zu Tod! |
| 27a. *Rezitativ*EVANGELISTDie Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:27b. CHORLasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.27c. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTAuf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen». Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib1), und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:JESUSWeib, siehe, das ist dein Sohn!EVANGELISTDarnach spricht er zu dem Jünger:JESUSSiehe, das ist deine Mutter! | *1) ORIGINAL: Obwohl das Wort „Weib“ in den meisten Zusammenhängen heute eine sexistische Diskriminierung von Frauen darstellt, kann der Begriff hier stehen bleiben, weil er eindeutig als neutrale historische Bezeichnung für eine Ehefrau zu erkennen ist.**2) ORIGINAL: In der direkten Anrede wirkt der Begriff „Weib“ jedoch deutlich abwertend.**VORSCHLAG: Die Anrede wird weggelassen und durch einen allgemeinen Ausruf ersetzt.* | 27a. *Rezitativ*EVANGELISTDie Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, einem jeglichen Kriegesknechte sein Teil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewürket durch und durch. Da sprachen sie untereinander:27b. CHORLasset uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wes er sein soll.27c. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTAuf daß erfüllet würde die Schrift, die da saget: «Sie haben meine Kleider unter sich geteilet und haben über meinen Rock das Los geworfen». Solches taten die Kriegesknechte. Es stund aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib1), und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sahe und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter:JESUSHier2), siehe, das ist dein Sohn!EVANGELISTDarnach spricht er zu dem Jünger:JESUSSiehe, das ist deine Mutter! |
| 28. *Choral*Er nahm alles wohl in achtin der letzten Stunde,seine Mutter noch bedacht,setzt ihr ein’ Vormunde.O Mensch, mache Richtigkeit,Gott und Menschen liebe,stirb darauf ohn alles Leid,und dich nicht betrübe! | *1) ORIGINAL: Die frei erfundene Erzählung, dass Jesus seiner Mutter vorsorglich einen Vormund setzt, weil er nach seiner Hinrichtung diese Funktion nicht mehr erfüllen kann, impliziert, dass eine Frau nicht ohne männliche Fürsorge existieren kann. Jede Wiederholung dieses Klischees vertieft sexistische Stereotype.**VORSCHLAG: Die Stelle wird verallgemeinernd umgedichtet.* | 28. *Choral*Er nahm alles wohl in achtin der letzten Stunde,seine Mutter, so bedacht,bleibt mit ihm im Bunde1).O Mensch, mache Richtigkeit,Gott und Menschen liebe,stirb darauf ohn alles Leid,und dich nicht betrübe! |
| 29. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTUnd von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:JESUSMich dürstet!EVANGELISTDa stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:JESUSEs ist vollbracht! |  | 29. *Rezitativ*EVANGELIST, JESUSEVANGELISTUnd von Stund an nahm sie der Jünger zu sich. Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er:JESUSMich dürstet!EVANGELISTDa stund ein Gefäße voll Essigs. Sie fülleten aber einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er:JESUSEs ist vollbracht! |
| 30. *Aria*ALTEs ist vollbracht!O Trost vor die gekränkten Seelen!Die Trauernachtläßt nun die letzte Stunde zählen.Der Held aus Juda siegt mit Machtund schließt den Kampf.Es ist vollbracht! |  | 30. *Aria*ALTEs ist vollbracht!O Trost vor die gekränkten Seelen!Die Trauernachtläßt nun die letzte Stunde zählen.Der Held aus Juda siegt mit Machtund schließt den Kampf.Es ist vollbracht! |
| 31. *Rezitativ*EVANGELISTUnd neiget das Haupt und verschied. |  | 31. *Rezitativ*EVANGELISTUnd neiget das Haupt und verschied. |
| 32. *Aria* BASS und CHORMein teurer Heiland, laß dich fragen,da du nunmehr ans Kreuz geschlagen Jesu, der du warest tot, lebest nun ohn Ende,und selbst gesagt: Es ist vollbracht,bin ich vom Sterben frei gemacht? In der letzten Todesnot Nirgend mich hinwendeKann ich durch deine Pein und Sterbendas Himmelreich ererben? Als zu dir, der mich versühnt, o du lieber Herre!Ist aller Welt Erlösung da?Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen; Gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre!doch neigest du das Hauptund sprichst stillschweigend: ja. |  | 32. *Aria* BASS und CHORMein teurer Heiland, laß dich fragen,da du nunmehr ans Kreuz geschlagen Jesu, der du warest tot, lebest nun ohn Ende,und selbst gesagt: Es ist vollbracht,bin ich vom Sterben frei gemacht? In der letzten Todesnot Nirgend mich hinwendeKann ich durch deine Pein und Sterbendas Himmelreich ererben? Als zu dir, der mich versühnt, o du lieber Herre!Ist aller Welt Erlösung da?Du kannst vor Schmerzen zwar nichts sagen; Gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre!doch neigest du das Hauptund sprichst stillschweigend: ja. |
| 33. *Rezitativ*EVANGELISTUnd siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen. |  | 33. *Rezitativ*EVANGELISTUnd siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen. |
| 34. *Arioso*TENORMein Herz, in dem die ganze Weltbei Jesu Leiden gleichfalls leidet,die Sonne sich in Trauer kleidet,der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,die Erde bebt, die Gräber spalten,weil sie den Schöpfer sehn erkalten,was willst du deines Ortes tun? |  | 34. *Arioso*TENORMein Herz, in dem die ganze Weltbei Jesu Leiden gleichfalls leidet,die Sonne sich in Trauer kleidet,der Vorhang reißt, der Fels zerfällt,die Erde bebt, die Gräber spalten,weil sie den Schöpfer sehn erkalten,was willst du deines Ortes tun? |
| 35. *Aria*SOPRANZerfließe, mein Herze, in Fluten der Zährendem Höchsten zu Ehren!Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:Dein Jesus ist tot! |  | 35. *Aria*SOPRANZerfließe, mein Herze, in Fluten der Zährendem Höchsten zu Ehren!Erzähle der Welt und dem Himmel die Not:Dein Jesus ist tot! |
| 36. *Rezitativ*EVANGELISTDie Jüden aber, dieweil es der Rüsttag2) war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: «Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.» Und abermal spricht eine andere Schrift: «Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.» | ORT DES GESCHEHENS: IM PALAST DES PILATUS*1) ORIGINAL: Hier wird verallgemeinernd und damit abwertend von „den Juden“ gesprochen, während eine kleinere Gruppe gemeint ist. In direktem Kontrast dazu wird in Nr. 38 Joseph von Arimathia individuell benannt.**VORSCHLAG: Der Sprecherkreis wird auf die kleine, definierte Gruppe der Priester begrenzt, die glaubhaft die Aufgabe übernommen haben könnte, Pilatus um die Abnahme der Hingerichteten von den Kreuzen zu bitten.*ORT DES GESCHEHENS: GOLGATHA*2) ORIGINAL: Der Begriff „Rüsttag“ ist im deutschen Judentum ungebräuchlich und findet bei schwacher Verbreitung im christlichen Kontext Verwendung als Vorbereitungstag für Ostern – nämlich Karfreitag. Trotz der gegebenen christlichen Zuschreibung für einen jüdischen Brauch besteht hier kaum die Gefahr einer antijüdischen Wirkung.* | 36. *Rezitativ*EVANGELISTDie Priester1) aber, dieweil es der Rüsttag2) war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbat über (denn desselbigen Sabbats Tag war sehr groß), baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte und brachen dem ersten die Beine und dem andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugnis ist wahr, und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß ihr gläubet. Denn solches ist geschehen, auf daß die Schrift erfüllet würde: «Ihr sollet ihm kein Bein zerbrechen.» Und abermal spricht eine andere Schrift: «Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.» |
| 37. *Choral*O hilf, Christe, Gottes Sohn,durch dein bitter Leiden,daß wir dir stets untertanall Untugend meiden,deinen Tod und sein Ursachfruchtbarlich bedenken,dafür, wiewohl arm und schwach,dir Dankopfer schenken! |  | 37. *Choral*O hilf, Christe, Gottes Sohn,durch dein bitter Leiden,daß wir dir stets untertanall Untugend meiden,deinen Tod und sein Ursachfruchtbarlich bedenken,dafür, wiewohl arm und schwach,dir Dankopfer schenken! |
| 38. *Rezitativ*EVANGELISTDarnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Jüden), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags3) willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war. | ORT DES GESCHEHENS: IM PALAST DES PILATUS*1) ORIGINAL: Der Hinweis dass Joseph von Arimathia Pilatus ohne Kenntnis der Juden um sein Einverständnis bitten muss, führt zu der stereotyper Darstellung diese seien hinterhältig und gefährlich. VORSCHLAG: Die Priester werden als furchteinflößend benannt.*ORT DES GESCHEHENS: GOLGATHA2) Siehe obigen Kommentar zu „Jüden“.ORT DES GESCHEHENS: GARTEN MIT LEEREM GRAB BEI GOLGATHA*3) Siehe obigen Kommentar zu* „Rüsttag“.*4) Siehe obigen Kommentar zu „*Jüden“. | 38. *Rezitativ*EVANGELISTDarnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war (doch heimlich aus Furcht vor den Priestern1)), daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Derowegen kam er und nahm den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu kommen war, und brachte Myrrhen und Aloen untereinander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu und bunden ihn in leinen Tücher mit Spezereien, wie die Juden2) pflegen zu begraben. Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches niemand je geleget war. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags3) willen der Juden4), dieweil das Grab nahe war. |
| 39. CHORRuht wohl, ihr heiligen Gebeine,die ich nun weiter nicht beweine,ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!Das Grab, so euch bestimmet istund ferner keine Not umschließt,macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu. |  | 39. CHORRuht wohl, ihr heiligen Gebeine,die ich nun weiter nicht beweine,ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!Das Grab, so euch bestimmet istund ferner keine Not umschließt,macht mir den Himmel auf und schließt die Hölle zu. |
| 40. *Choral*Ach Herr, laß dein lieb Engeleinam letzten End die Seele meinin Abrahams Schoß tragen,den Leib in sein’m Schlafkämmerleingar sanft ohn’ ein’ge Qual und Peinruhn bis am jüngsten Tage!Alsdenn vom Tod erwecke mich,daß meine Augen sehen dichin aller Freud, o Gottes Sohn,mein Heiland und Genadenthron!Herr Jesu Christ, erhöre mich,ich will dich preisen ewiglich!ENDE |  | 40. *Choral*Ach Herr, laß dein lieb Engeleinam letzten End die Seele meinin Abrahams Schoß tragen,den Leib in sein’m Schlafkämmerleingar sanft ohn’ ein’ge Qual und Peinruhn bis am jüngsten Tage!Alsdenn vom Tod erwecke mich,daß meine Augen sehen dichin aller Freud, o Gottes Sohn,mein Heiland und Genadenthron!Herr Jesu Christ, erhöre mich,ich will dich preisen ewiglich!ENDE |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
| **ANHANG**Im Folgenden finden sich alle Textvarianten und Neudichtungen der Fassungen II – IV des Werks. Fassung III enthält gegenüber den vorhergehenden Fassungen keine neuen oder geänderten Texte. |  |  |
| **FASSUNG II**1/II *Choral**(Text von Sebald Heyden (1499-1561), 1. Strophe im Wortlaut)*O Mensch, bewein dein Sünde groß,darum Christus seins Vaters Schoßäußert und kam auf Erden;von einer Jungfrau rein und zartfür uns er hie geboren ward,er wollt der Mittler werden.Den Toten er das Leben gabund legt dabei all Krankheit ab,bis sich die Zeit herdrange,daß er für uns geopfert würd,trüg unser Sünden schwere Bürdwohl an dem Kreuze lange.11/+ *Arie* – **SOPRAN** UND BASS*(Sopran: Paul Stockmann: „Jesu Leiden, Pein und Tod“, daraus Strophe 33 im Wortlaut, Bass: Autor unbekannt)*Himmel reiße, Welt erbebe,Fallt in meinen Trauerton, **Jesu, deine Passion**Sehet meine Qual und Angst,Was ich, Jesu, mit dir leide! **ist mir lauter Freude,**Ja ich zähle deine Schmerzen,O zerschlagner Gottessohn, **Deine Wunden, Kron und Hohn**Ich erwähle Golgathavor dies schnöde Weltgebäude. **meines Herzens Weide.**Werden auf den Kreuzeswegendeine Dornen ausgesät, **Meine Seel auf Rosen geht,**weil ich in Zufriedenheitmich in deine Wunden senke, **wenn ich dran gedenke,**so erblicke ich in dem Sterben,wenn ein stürmend Wetter weht, **in dem Himmel eine Stätt**diesen Ort, dahin ich michtäglich durch den Glauben lenke! **mir deswegen schenke!**13/II *Arie* – TENOR*(Autor unbekannt)*Zerschmettert mich, ihr Felsen und ihr Hügel,wirf Himmel deinen Strahl auf mich!Wie freventlich, wie sündlich, wie vermessen,hab ich, o Jesu, dein vergessen!Ja, nähm ich der Morgenröte Flügel,so holte mich mein strenger Richter wieder;ach! fallt vor ihm in bittern Tränen nieder!19/II *Arie* – TENOR*(Autor unbekannt)*Ach windet euch nicht so, geplagte Seelen,bei eurer Kreuzesangst und Qual!Könnt ihr die unermessne Zahlder harten Geißelschläge zählen,so zählet auch die Menge eurer Sünden,ihr werdet diese größer finden!40/II – *Choral**(Text von Martin Luther)*Christe, du Lamm Gottes,der du trägst die Sünd’ der Welt,erbarm dich unser!Christe, du Lamm Gottes,der du trägst die Sünd ‚der Welt,erbarm dich unser!Christe, du Lamm Gottes,der du trägst die Sünd der Welt,gib uns dein’ Frieden!Amen. |  |  |
| **FASSUNG III**Die Arie Nr. 13/III ist verloren. Ansonsten enthält die Fassung III keine neuen oder geänderten Text. |  |  |
| **FASSUNG IV**9/IV *Arie –* SOPRAN*(Autor unbekannt, Umdichtung)*Ich folge dir gleichfalls mit freudigen Schrittenund lasse dich nicht,mein Heiland, mein Licht.Mein sehnlicher Laufhört eher nicht auf,bis daß du mich lehrest,geduldig zu Ieiden.19/IV *Arioso* — BASS*(Text nach Barthold Hinrich Brockes „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS“, Umdichtung)*Betrachte, meine Seel, mit ängstlichem Vergnügen,mit bittrer Lust und halb beklemmtem Herzendein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,sieh hier auf Ruten, die ihn drängen,vor deine Schulden Isop blühnund Jesu Blut auf dich zur Reinigung versprengen,drum sieh ohn Unterlaß auf ihn!20/IV *Arie* — TENOR*(Text nach Barthold Hinrich Brockes „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS“, Umdichtung)*Mein Jesu, ach! dein schmerzhaft bitter Leidenbringt tausend Freuden,es tilgt der Sünden Not.Ich sehe zwar mit vielen Schreckenden heilgen Leib mit Blute decken;doch muss mir dies auch Lust erwecken,es macht mich frei von Höll und Tod.39/IV CHOR*(Text nach Barthold Hinrich Brockes „Der für die Sünde der Welt gemarterte und sterbende JESUS“, Umdichtung)*Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,um die ich nicht mehr trostlos weine,ich weiß, einst gibt der Tod mir Ruh.Nicht stets umschließet mich die Gruft,einst, wenn Gott, mein Erlöser, ruft,Dann eil auch ich verklärt dem Himmel Gottes zu. |  |  |